

Die NRW- Sportschule

Ein erwartungsvolles Schaufenster ohne überzeugende Konzeption und Ziel, das jeder Beteiligte beliebig füllen kann, auf einer Basis von "Tages- Überlegungen".

Bewerte pragmatische und pädagogische Erfahrungswerte haben bei

"Tages- Überlegungen" keinen Zugang.

Der Inhalt, das Ziel bzw. die Erwartungen der NRW Sportschulen können, ernsthaft, **nicht nur** mit dem Hinweis "Förderung des Leistungssports" verstanden und damit legitimiert werden. Er ist wie mit einem strahlend beleuchteten Schaufenster durch den Titel "Förderung des Leistungssport" zu vergleichen, welcher durch die Inhaltslosigkeit seine Attraktivität verliert.

Es empfiehlt sich, andere Meinung zu durchleuchten auf die - erbrachten Leistungen aller Schulen - mit diesen oder ähnlichen Benennungen. Diese Daten würden den Sinn oder Unsinn der Sportschulen dokumentieren können. Um Missverständnisse zu vermeiden; hier es geht nicht um ein "Ja" oder "Nein" zur Idee "Sportschule". In der heutigen curricularischen Landschaft des Sportunterrichts sind diese sogar ein Hoffnungsschimmer für den Sport im Allgemeinen, sondern hier geht es um die Konstruktion und Durchführung, kann das "Wie" des Leistungssports durch die Sportschulen gefördert werden? **Mit der Aufnahme von 30 oder 60 Kindern in einer Sportklasse, erfüllt die Idee "Sportschule" den Wunsch dieser Kinder, mehr Sport zu treiben, was ausdrücklich zu bejahen wäre, aber hierdurch wird der Leistungssport nicht gefördert.**

Ich bin der Meinung, dass viele örtliche, sportnahe - Strukturen der ernannten "Sportschulen", d.h. Sportvereine, Trainer, Sportlehrer und vor allem die Direktoren der ernannten Sportschulen, die den Leistungssport nur aus dem Fernsehsessel kennen, überfordert sind, wegen fehlender praktischer Erfahrung zum Leistungssport. Dazu glaubt das zuständige Ministerium, ohne Planung, aber mit einer brisanten Formulierung, die **praxisfremd ist**, die Aktion "Sportschule" mit einer Sauerstoffflasche ohne Inhalt, am Leben zu erhalten.

Nur dazu Folgendes, um das oben Erwähnte zu konkretisieren:

Die Fußballakademien von FC Bayer, Schalke etc. sind mit Fußballlehrern/ Trainern von einem hohen praktischen und theoretischen Erfahrungswert ausgestattet und nicht von Ministerien, Schuldirektoren, Vereinen und Sportlehrern, deren Strukturen bzw. Ausbildungen nicht mit einem Qualitätssiegel für den Leistungssport versehen sind.

Die Idee ist gut, aber auch eine gute Idee, die nicht substanziell durchdacht ist, verliert an Qualität und endet im Papierkorb. Dafür sprechen einige praktische Erfahrungswerte aus dem Bereich des Sports und vielen Schulen in NRW, die die Aufgaben erhielten, den Leistungssport zu fördern.

Wenn es die Idee der Sportschule sein sollte „die Förderung des Leistungssport“, dürfte die Frage erlaubt sein, ob die "Erfinder" bereit sind zu erkennen, dass ohne den Faktor - Motivation, Begeisterung und eine allgemeine Akzeptanz am Sporttreiben, der Leistungssport nicht gedeihen kann.

Fazit: Nicht nur die Schüler der Sportklassen sollen gefördert werden, sondern alle Schüler/innen, wie es bei allen anderen Schulfächern auch der Fall ist. Aus der Masse der Schüler/innen entspringt die höchste Leistung in der Sec I und wird weiter entwickelt in der Sec II durch die s.g. Leistungsfächer.

Ich möchte diese gedankliche Option nicht weiter analysieren, weil es einer solchen nicht bedarf.

So gesehen ergibt sich die Frage, ob die Schule im Allgemeinen, der Beginn des Leistungssports ist bzw. sein sollte? (s. "Basketball-visuell.de/Journal. Artikel von 2010 "[Ist die Schule der Beginn der sportlichen Leistung](#)", „[20. Die Förderer des Leistungssports](#)" & 2008/ [17. Der Sportunterricht in NRW](#) "Basketball-visuell.de/Journal.)

Der Leistungssport kann nicht in einer schulischen Landschaft gedeihen, in der die individuelle sportliche Leistung nicht der Maßstab für die Notenfindung ist, sondern "das Entdecken eine neuen Sportart ," oder das Philosophieren über die sogenannten pädagogischen Aspekte, über die man versucht hat, diese als eine neue Intention des Sportunterrichts zu verkaufen. Allerdings sind diese so alt, wie der antike Sport.

Diese neue Intention / Sportcurricula bringt nicht sofort die Katastrophe mit sich, endet aber in einer sportlichen Katastrophe.

Wieso die alte Curricula durch eine neue ersetzt wurde, ist für mich nicht nachvollziehbar. Der alte Fehler wird mit der Einrichtung der Sportschulen fortgesetzt.

Die Logik Phase 1: Zuerst schaffen wir eine leistungsorientierte Curriculum ab (alte Curricula).

Die Logik Phase 2: Die Entstehung der "Sportschulen" zur Förderung des Leistungssports!

Die Hoffnung: Mit der Zeit wächst die innere fachliche Qualität (s. Artikel von 2008/ [17. Der Sportunterricht in NRW](#) "Basketball-visuell.de/Journal.), welche die Voraussetzung bietet für das Gelingen einer Sportschule.

Die Ernüchterung: Nach 10 Jahren wird sich zeigen, dass keine der Sportschulen einen positiven Impuls für den Leistungssport erbracht haben wird. Die Sportschulen und die anliegenden Sportvereine blieben ihrem Leistungsniveau treu.

Auf der Suche nach einer neuen Idee: ?????

Jede Kritik ist erwünscht

Danke
Theo Kritikos

-

